

8./4 1918.

881 8

Der Tschechen-Kongress in Rom.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

Lugano, 7. April.

Dr. Plawaczek, der Leiter der tschechischen nationalen Organisation in Italien, erklärte einem italienischen Journalisten, die jüngste Rede des Grafen Czernin gebe den klaren Beweis der Untrennbarkeit zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Der Kongress der Vertreter der unterdrückten Völker Oesterreich-Ungarns, der am 8. April in Rom zusammenzutreten werde, erscheine daher umso wichtiger und werde den verschiedenen österreichisch-ungarischen nationalen Bewegungen einen starken Antrieb verleihen. Namens der Gesellschaft Dante Alighieri erklärte der ehemalige Ministerpräsident Boselli, die wärmsten Sympathien für die Ziele dieses Kongresses.

Demgegenüber hat sich die italienische Regierung zu einer offiziellen Unterstützung noch nicht bereit gefunden, worüber in den Kreisen der italienischen Interventionisten große Erbitterung herrscht. Die Interventionisten behaupten, daß innerhalb des Kabi-

netts eine Stimmung besteht, die noch an die Möglichkeit eines Kompromißfriedens mit Oesterreich-Ungarn glaubt. Man erwartet jedoch, daß der demnächst aus London eintreffende Lieutenant Sebaz, der frühere Organisator der tschechischen Hilfstruppen in Rußland, die Regierung zur Aufgabe ihrer bisherigen Zurückhaltung veranlassen wird.

*